



Die Zucht der Pfauentruhhühner ist eine schwierige Sache – Gerhard Bergmann gelingt es dennoch.

Foto: Otto Grünewald

Begehrte Opfertiere der Azteken

Geflügelzucht: Der Wasserloser Gerhard Bergmann hat Erfolg mit den sehr seltenen Pfauentruhhühnern

ALZENAU-HÖRSTEIN. Die Kleintierzuchtanlage »Im Lug« im Alzenauer Stadtteil Hörstein beherbergt seit zwei Jahren einen Bestand von seltenem Ziergeflügel, darunter auch vom Aussterben bedrohte Arten. Die Hörsteiner Kleintierzüchter haben dies Gerhard Bergmann zu verdanken, der sich unter anderem der schwierigen Nachzucht von Pfauentruhhühnern verschrieben hat.

Gerhard Bergmann bezeichnet sich selbst als »Spätberufenen«, zumindest was die Zuchttrichtung der seltenen Ziergeflügelrassen betrifft, denn mit der geflügelten Tierwelt hatte er schon als kleiner Junge Berührung. Er sei mit allerlei Federvieh aufgewachsen, weil sein Vater verschiedene Sittiche und Kleinpapageien, Kanarien- und Waldvögel, sowie Beos und Wachteln gezüchtet habe.

Um sich von der eintönigen PC-Arbeit zu erholen, suchte er vor Jahren eine ablenkende Tätigkeit, möglichst im Freien an der frischen Luft. Und so begann der im Stadtteil Wasserlos wohnende Gerhard Bergmann im Jahr 2000 bei den Alzenauer Geflügelzüchtern mit der eigenen Zucht von Hühnervögeln und spezialisierte sich ab 2003 auf die seltenen und vom Aussterben bedrohte Rassen. Vor zwei Jahren wurde er Mitglied beim Kleintierzuchtverein Hörstein, hat dort verwaiste Parzellen wieder hergerichtet und seine gefiederten Lieblinge umgesiedelt.

Die Kleintierzuchtanlage Hörstein in Zahlen

Das Hobby des Ziergeflügelzüchters Gerhard Bergmann in Zahlen: Das Areal in der Kleintierzuchtanlage »Im Lug« in Hörstein umfängt 950 Quadratmeter, unterteilt in **26 Außengehege** mit Schutzhaus und **14 Aufzuchtboxen** im geheizten Haupthaus. Das größte Gehege misst 180, das kleinste sechs Quadratmeter. Aktueller Zuchtbestand: Pfauentruhhühner, Temminck- und

Satyrtragopane, Königsglanzfasan, Harlekin- und Schuppenwachteln, Mexikanische und Virginia-Baumwachteln, Celebes Gelbbrust-Erdbaube, Große Bronzeflügel- und Perlhalstauben, Sebright-silber-Hühner und Höckergänse.

Neben der Ziergeflügelzucht gibt es noch in einem Teich circa **30 Malawi-Barsche**, acht südamerikanische Welse, einige Süßwasserkrebse und Mangrovenkrabben. (og)

In der Hauptsache hat sich Gerhard Bergmann den »Tragopanen« verschrieben, das sind innerhalb der Familie der Fasanartigen eine fünf Arten umfassende Gattung mit zahlreichen Besonderheiten in Körperbau und Lebensweise.

Aus feuchten Gebirgswäldern

Bevorzugter Lebensraum der Tragopane sind feuchte Gebirgswälder in Höhen zwischen 1000 und 4000 Meter und ihr Verbreitungsgebiet reicht vom Himalaya bis zu den Gebirgen Nord-Burmas sowie Zentral- und Süd-China. Von den fünf Arten sind mit Temminck- und Satyrtragopanen zwei in Hörstein zu bewundern.

Ganzer Stolz von Gerhard Bergmann ist jedoch ein Pärchen der äußerst seltenen Pfauentruhhühner. Das Pfauentruhhuhn stellte eine eigene Gattung ohne Unterarten dar. Beheimatet sind sie im tropischen Mittel-

amerika in der Region Nordost-Guatemala und Teilen von Süd-Mexiko. Wegen der Seltenheit und ihres bunt-schillernden Gefieders waren Pfauentruhhühner begehrte Opfertiere bei den alten Azteken.

Die ersten Tiere gelangten 1857 in den Londoner Zoo, wo sie aber nach kurzer Zeit starben. Die ersten Nachzuchten gab es dann 1882 im Berliner Zoo. Inzwischen gibt es die interessanten Pfauenvögel kaum noch in Zoos oder bei privaten Züchtern.

Sechs Grad mindestens

Schuld daran sind schwierige Haltingsbedingungen, weil die Pfauentruhhühner sehr nässe- und kälteempfindlich sind. Ein Schutzhaus, das auf mindestens sechs Grad beheizbar ist, gilt als erste Voraussetzung und davor schrecken schon viele Züchter zurück, weiß Gerhard Bergmann. Er hat seinen Lieblingsvögeln, Trut-

hahn »Sam« und Truthenne »Rosa«, das Gehege naturgerecht angelegt. Für die empfindlichen Füße gibt es statt nassem Sandboden saftigen Rasen, zum Verstecken Sträucher und Büsche und zum Hochsitzen gegabeltes Astwerk. Obwohl die beiden selbst nachgezogenen Jungtiere jetzt geschlechtsreif geworden sind, wird es mit natürlicher Nachzucht wahrscheinlich nichts werden, glaubt Gerhard Bergmann. Weil Truthenne »Rosa« anfänglich etwas schwach war, hat er sie hochgepäpelt und ist somit ihr anerkannter männlicher Vertrauter geworden. Weil sie deshalb Puter »Sam« die kalte Schulter zeigt, wird die Nachzucht eben mit künstlicher Befruchtung vorgenommen. So ist Gerhard Bergmann fest entschlossen, weitere Pfauentruhhühner zu bekommen und somit seine bisherigen Züchterfolge zu wiederholen.

Beim Kleintierzuchtverein Hörstein ist Gerhard Bergmann ob seiner Fähigkeiten gleich zum Zuchtwart erkoren worden. In dieser Eigenschaft hat er in den vergangenen beiden Jahren damit begonnen, Kindergartenkindern und Schulklassen bei Führungen durch die Vereinsanlage »Im Lug« die Kleintierzucht nahe zu bringen. Besondere Aufmerksamkeit findet dabei natürlich das Ausschlüpfen von kleinen Hühnern und Vögeln, das der Zuchtwart nach Möglichkeit extra auf Führungszeiten steuert.

Otto Grünewald